

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 39

Artikel: "Schweizer im Ausland"
Autor: A.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-440986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Schweizer im Ausland.“

Willst du das Heimweh kennen lernen,
Das Schweizerheimweh, Eidgenoss', —
Dann braucht's nicht transatlant'sche Fernen,
Kein Wüstenschiff, kein Steppenross;
Brauchst nicht beim Papst dich zu verdingen,
Zu Strassburg auf der Schanz zu steh'n,
Das Heimweh — tragen dich die Schwingen —
Das Heimweh legt dir fein're Schlingen,
Und diesen wirst du nicht entgeh'n!

Nach Norden zieh', zum märk'schen Sande,
Zur jüngsten Kaiserstadt der Welt,
Die sich in gleisendem Gewande
Für das Paris der Deutschen hält;
Die an sich reisst mit Lichtglanzfluten
Das Gute, Schlechte, wie sie's kriegt,
Wo in des Grosstadt-Molochs Gluten
Viel tausend Opfer still verbluten,
Wo Dämon Gold feldherrlich siegt.

Grosstadt: Komplex von kleinen Städten,
Du Babel-Spreeburg, denk' ich dein,
Stiehlt sich trotz deiner Schutzmanns Ketten
Ein brennend Weh ins Herz hinein.
Ist das ein Rennen, ein Ergattern!
Der Daseinskampf auf's Messer geht;
Dicht bei den Rosen züngeln Nattern,
Des Lasters Fahnen schamlos flattern,
Die Reinheit hoch im Preise steht.

Schaust du von Kreuz-„Berg“ in die Weite,
Dann, Fremdling, wird dir schwer ums Herz.
Das Heimweh tritt an deine Seite,
Lenkt dein Erinnern heimatwärts.
Durchs Dampfgeschwühl' von tausend Essen
Durch Grosstadtqualm und Nebelrauch
Siehst du das Land, das du vergessen, —
Der Blick will Tränen dir erpressen,
Und Du, du Schweizer, weinst sie auch!

Das ist die gnadenreiche Stunde,
In der die Heimat aufersteht;
Das Heimweh hängt an deinem Munde,
Wie Waldesrauschen dich's umweht.
Die Sehnsucht will den Fuss beflügeln,
Nichts hält dich mehr im fremden Land, —
Nichts kann dein innig Wünschen zügeln,
Zu flüchten nach den grünen Hügeln,
Bei denen deine Wiege stand.

Und wär' es nur die Luft, die reiner
Dabeim die Stirne dir umspielt,
So wärst du der Erlösten einer,
Die einst nach fremdem Glück geschieht.
Lass nur das Heimweh dich umschlingen
Mit braunem Arm; es meint es gut!
Bald hörst du Heimatglocken klingen,
Bald hörst du Heimatlieder singen,
Die lang im Herzen dir geruht!

H. B.



-- Wie wird de Wy das Jahr?
-- Fin -- Was d'Quantität abelangt isch es lusig -- derfür isch
d'Qualität e schlächti -- aber er wird e chli tüürer wie s'letscht
Jahr.